

Zu den Vorgängen in Württemberg.

Durch Pressemeldungen wurde Landesbischof D. Wurm verdächtigt, als ob er ihm anvertraute kirchliche Gelder veruntreut hätte. Hierzu erklärten 900 württ. Pfarrer im Gottesdienst feierlich:

„Vor Gott, der ein Gott der Wahrheit ist und die Lüge haßt, sind wir als Diener am Wort im Gewissen gezwungen, vor der Gemeinde folgendes Zeugnis abzulegen:

Das achte Gebot lautet: „Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“

Es ist nicht recht, daß immer aufs Neue, zuletzt in der Presse am Donnerstag, der Anschein erweckt wird, als habe unser Landesbischof kirchliche Gelder ihrem Bestimmungszweck entzogen. Wahr ist, daß kein Pfennig kirchlicher Gelder für kirchenfremde Zwecke bereit gelegt oder gar verwendet worden ist. Unser Landesbischof hat nichts getan, was er nicht vor Gott, vor seiner Kirche, vor seinem Volk und vor dem irdischen Richter verantworten könnte.

Es ist nicht recht, einem Mann, der für die Reinerhaltung und Heiligung unseres evang. Glaubens sich einsetzt, durch grundlose Verdächtigung die Ehre abzuschneiden und ihm die Gelegenheit vorzuenthalten, den wahren Sachverhalt öffentlich darzulegen. Solche Gewaltmaßnahmen in der Kirche beschmühen nicht nur die Ehre des Landesbischofs, sondern versündigen sich auch am Geist der Kirche, der nicht ein Geist der Lüge, sondern ein Geist der Wahrheit ist. Es muß in der Kirche dabei bleiben: „Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit!“

Der Bruderrat der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche grüßt die bekennenden Gemeinden Württembergs: Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Wir gedenken Euer allezeit in unserm Gebet und rühmen unter den Gemeinden Gottes Eure Geduld und Euren Glauben in all Euren Verfolgungen und Trübsalen, die Ihr erduldet. Wisset, daß dieser Kampf Euch von Gott verordnet ist, damit Ihr im Glauben bestehet und würdig würdet zum Reich Gottes! Darum beten wir auch allezeit für Euch, daß Gott Euch würdig mache der Berufung, auf daß an Euch gepriesen würde der Name unseres Herrn Jesus Christus.

Wir ermahnen Euch: Laßt Euch durch keine Not und Verfolgung von der lauterer Wahrheit des Evangeliums abbringen! Bewahret Eurer Evangelischen Kirche und Eurem rechtmäßigen Landesbischof D. Wurm die Treue! Tretet mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung hinter Eure Hirten, die Euch das Wort Gottes unverfälscht und unverfälscht verkündigen!

Geduld aber ist Euch not, auf daß Ihr den Willen Gottes tut und die Verheißung empfangt: „Des Herrn Augen schauen alle Lande, daß er Stärke die, so mit ganzem Herzen an ihm sind.“

Der Bruderrat der Bekenntnissynode
der Deutschen Evangelischen Kirche
Präsident D. Koch.

Bad Deynhäusen, den 11. Oktober 1934.

Zwei Reichskirchengebiete.

München, 11. Oktober. (Drahtb.) Aus dem Gebiet der bisherigen lutherischen Landeskirche in Bayern rechts des Rheins wurden 2 neue Reichskirchengebiete gebildet, nämlich Franken und Alt-Bayern, an deren Spitze je ein lutherischer Bischof stehen wird. Die Bischofsitze werden in Nürnberg und München sein.“ (Rheinisch-Westfälische Zeitung Nr. 517 vom 12. Oktober 1934)

Diese Nachricht ergänzen wir:

Das Evangelisch-lutherische Landeskirchenamt in München ist durch Polizei besetzt. Mit ihrer Hilfe hat der Rechtswalter Dr. Jäger dort seinen Einzug gehalten. Die rechtmäßigen Mitglieder des Evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes sind beurlaubt worden.

Wir klagen an!

In der Kirche, die sich nach dem Evangelium nennt, ist das Evangelium außer Kraft gesetzt. Willkür und Verlogenheit sind in ihr zur Herrschaft gelangt.

Die Reichskirchenregierung zerschlägt die durch Geschichte, Bekenntnis und Verfassung geeinte Kirche Bayerns in zwei Teile, aber sie redet von Einheit.

Die Reichskirchenregierung bergewaltigt ein rechtmäßiges Kirchenregiment und eine gläubige Kirche mit allen ihren Gemeinden und braucht hierzu polizeiliche Macht; aber sie redet vom Frieden.

Die Reichskirchenregierung verleugnet die zehn Gebote, sie kämpft mit Lüge gegen die Wahrheit, mit gewaltsamem Raub gegen das Recht;

aber sie redet von Bibel und Bekenntnis.

Verantwortlich für solche Verwüstung der Kirche sind der Reichsbischof Ludwig Müller und sein Rechtswalter Dr. Jäger.

Durch sie treibt der Satan sein Werk.

Dezhalb klagen wir zu Gott:

Herr, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns denn Du; doch wir gedenken allein Dein und Deines Namens!

Wir bitten Ihn:

Erlöse uns von dem Bösen!

Im Vertrauen auf seinen Beistand geloben wir:

Wir sind nicht von denen, die da weichen und verloren gehen, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Herr, mach uns frei! Amen.

Der Bruderrat der Bekenntnissynode
der Deutschen Evangelischen Kirche.

Präsident D. Koch.